

DEUTSCH SCHULE NEW DELHI  
Exzellente Deutsche Auslandsschule



# AKTIONSPLAN

## 2014 - 2016

Vorbemerkung	S. 2
Themen / Arbeitsbereiche	
1. Unterrichtsentwicklung:	
1.1 Binnendifferenzierung (Sekundarstufe I)	S. 3
1.2 Methodencurriculum und IT Konzept (Sekundarstufe I)	S. 6
1.3 Oberstufe	S. 8
1.4 Grundschule	S. 10
1.5 Kindergarten	S. 11
2. Schülerunterstützung – Demokratieverziehung	S. 12
3. Begegnungsschule / Schulneubau	S. 13
4. Schulverwaltung	S. 15

## Vorbemerkung

Der Aktionsplan 2014 – 2016 löst nach der ersten Bund-Länder-Inspektion im September 2013 das bis dahin geltende Schulprogramm der Deutschen Schule New Delhi ab.

Das Ergebnis der BLI I hatte gezeigt, dass die wesentlichen Ziele, die wir uns bis dahin gesteckt hatten, erreicht wurden.

Der Aktionsplan 2014-16 vereint nun folgende Ziele:

Der Themenbereich Unterrichtsentwicklung wurde auf der Basis des BLI-Berichtes in mehreren Etappen mit dem gesamten Kollegium im zweiten Halbjahr des Schuljahres erarbeitet. Alle Kollegen haben sich bestimmten Unterrichtsentwicklungsthemen zugeordnet, zu denen sie im kommenden Schuljahr verantwortlich im jeweiligen Team mitarbeiten werden.

In diesen Arbeitsgruppen wollen die Qualität der Unterrichtsentwicklung, wie wir sie im Schuljahr 2013/14 erreicht hatten durch permanente Weiterentwicklung und Anpassung an die sich ständig ändernden Bedingungen fortschreiben und verbessern. Es gilt vor allem, das Wissen und die Kompetenzen in der Unterrichtsqualität trotz hoher Fluktuation bei den Lehrern auf einem hohen Niveau zu halten.

Wir wollen die Aspekte, die die Inspektoren als noch nicht zufrieden stellend gekennzeichnet haben, gezielt bearbeiten. Dazu gehören die Schülerunterstützung in Hinblick auf Demokratieerziehung und eine klarere Transparenz bezüglich der Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten in der Erweiterten Schulleitung sowie der Schulentwicklungsgruppe. Zu letzterem sind gezielte Fortbildungen im kommenden Schuljahr geplant.

Die gravierenden baulichen Einschränkungen, mit denen die Schule seit einigen Jahren zu kämpfen hat, sind dem unklaren Status der Schule geschuldet, die nur mit Hilfe einer grundsätzlichen politischen Klärung gegenüber dem Gastland überwunden werden können.

Der derzeitige deutsche Botschafter in Indien, Michael Steiner, hat bei der Übergabe der Urkunde „Exzellente Deutsche Auslandsschule“ am 28. Mai 2014 bekräftigt, dass er jetzt nach den Neuwahlen in Indien mit der neuen Regierung den Kontakt aufnehmen wird, um das in diesem Schuljahr unter Mitarbeit der ZfA entwickelte Konzept einer Begegnungsschule „Zwei Schulen, Ein Campus“ auf den Weg zu bringen. Wenn diese Weichen gestellt sind, kann die Ausarbeitung der Konzeption in allen ihren Details beginnen.

Scheitert das Konzept an den derzeitigen politischen Realitäten in Indien, müssen Alternativen für den kompletten Um- und Ausbau auf dem bestehenden Gelände der ehemaligen DDR Botschaft entwickelt werden.

Was zum Selbstverständnis der DSND gehört, ist die aktive Gestaltung eines kulturellen Ortes in unserem Gastland. Die bisherige Praxis, dass alle an der DSND Tätigen ihre persönlichen, kulturellen Kompetenzen in das Schulleben auf geeignete Weise einbringen, wird in jeder Hinsicht weiter aktiv gefördert. Jedes Schuljahr soll so gemeinsam mit Schülern, Eltern und Kollegen auch als eine Folge kultureller Ereignisse im Austausch zwischen der deutschsprachigen/europäischen und der indischen Kultur gestaltet werden.

## UNTERRICHTSENTWICKLUNG

1.1 THEMA / Arbeitsgruppe: **BINNENDIFFERENZIERUNG**

NAMEN DER TEILNEHMER	Verantwortlichkeiten im kommenden Schuljahr
Martin Nickels	Ausstattung
Christoph Schantz	Sprachenförderung im Fachunterricht
Ulrike Boecking	Projekte 5 & 6 - Ausweitung auf Klasse 7
Julie Dillmann ( Liz Mauritz-Tozer)	Unterricht–Lehrmethoden für binnendifferenziertes Lernen

## UNTERTHEMEN (Kurzfassung):

- 1.1 Die bisher entwickelten Projekte zur Binnendifferenzieren weiterentwickeln: Projekt-Lernen Klasse 5 & 6 einen Projektkanon entwickeln.  
1.2 Wettbewerbe in der Klasse 9 – begleitet, und angeleitet auf Englisch im Englischunterricht
- Das Programm konsequent in angemessenen Schritten weiterentwickeln Projekt-Lernen in den Klasse 7 & 8 (Die Kompetenzen der Klassenstufen entsprechend weiterentwickeln auf das breitere Fächerangebot ausweiten)
- Sprachförderung im Fachunterricht (Sowohl Deutsch als auch Englisch!)
- Ausstattung der Sekundarstufe mit ähnlichen Lern- und Arbeitsmitteln für binnendifferenziertes Arbeiten im Unterricht (z. B. Lernzirkel) Infrastruktur für diese Lehr- und Lernformen verbessern.
- Unterricht über die Projekte hinaus bezüglich Binnendifferenzierung verbessern. Lehrmethoden vermitteln - Handbuch entwickeln. Turnusmäßige schulinterne Fortbildungen.

## ETAPPENZIELE (Was soll im kommenden Jahr und im Jahr danach erreicht werden?)

Vorbereitung noch im Schuljahr 2013/14	Schulplanungstage: 7. und 8. August 2014 einen Tag á 6 Zeitstunden
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Absprache unter den Kollegen, die in Klasse 5 &amp; 6 unterrichten werden. Grobe Vorplanung der Abfolge der Projekte, damit vorbereitete konkrete Planung in den Schulplanungstagen erfolgen kann.</li> <li>• Übergabe Wettbewerbe an die Englisch Kollegen Klasse 9</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung der neuen Kollegen in's Projekt-Lernen</li> <li>• Ansprüche und Ziele der Projekte</li> <li>• Themen ausarbeiten für Klasse 5 &amp; 6</li> <li>• Handbuch für die Wettbewerbe Kl. 9 weiter entwickeln</li> <li>• Ausstattung Katalog zusammenstellen</li> </ul>

Etappe bis zu den Herbstferien	Etappe bis Weihnachten	Etappe bis zu den Klassenfahrten	Etappe bis zur 4. GK
7 Schulwochen	9-10Schulwochen	9 Schulwochen	6 Wochen
Sprachenförderung – Konzept mit Astrid Heugel – Fortbildungen für das laufende Schuljahr	Projekt-Lernen Klasse 7 (Ziele und Kompetenzen	EVA Projekte 5&6 bezüglich der Verstetigung der Projektthemen	„Methodenmappe“ für Lehrer zur Binnendifferenzierung im Unterricht Etappen- ziele 2015/16 festschreiben
Ziele für das Schuljahr 2015/16			
Da die 5 Hauptthemen alle bereits im ersten Jahr angegangen werden sollen, aber noch nicht klar ist , wie weit die Entwicklung gehen kann, müssen anhand der Ende Schuljahr 2014/15 erzielten Ergebnisse, neue Planungen und Zielsetzungen erfolgen.			

## Details zu den Unterthemen: Binnendifferenzierung

Zu 1) Die bisher entwickelten Projekte zur Binnendifferenzieren weiterentwickeln:

Projekt-Lernen Klasse 5 & 6 - einen Projektkanon entwickeln.

Erfahrungen zeigen, dass sich vor allem dann Schwierigkeiten ergeben, wenn Fachinhalte und die Sachkompetenz im Vordergrund der Projektarbeit stehen. In den Klassen 5 & 6 ist es sinnvoll den Schwerpunkt eher im Bereich Methodenkompetenzen, Arbeitshaltung, Probeverhalten, Eigenverantwortung Sozialkompetenzen/Teamarbeit etc. zu legen.

- Die praktisch lernende Schüleraktivität soll die wichtigste Ausrichtung sein.
- Das Training genauer Beobachtungen ist sehr wichtig, (in der Mittelstufe schwach ausgebildet!)
- Das Verschriftlichen von Prozessen und Ergebnissen ist eine wichtige Lernkompetenz zu diesem Punkt gibt es konkrete Anleitungen im Basismaterial für die Projektarbeit. Lerntagebuch / Portfolio (z. B. mit / Versuchsprotokollen) Herr Nickels schlägt eine noch stärkere Verbindlichkeit vor, dass am Ende des Schuljahres ein Hefter bei jedem Schüler vorliegt, in dem die vier Projekte für die Schüler und Eltern nachvollziehbar sind.
- Profundere Sachkompetenz sollte vor allem für die leistungsstärkeren Schüler im Angebot sein, und Anreize bieten, ggf. durch erweiternde Aufgaben.
- Die Zwischen- Endpräsentation ist wichtig, weil die SuS darüber eine Möglichkeit haben, die Erfahrungen und Erkenntnisse noch einmal aufzubereiten und damit zu wiederholen. Viele erkennen erst in diesem Abschnitt des Projektes wichtige Zusammenhänge. Das Präsentieren wird geübt. Die SuS gewichten die Bedeutung des Projekts selbst viel stärker, wenn sie bei der Präsentation ein größeres Forum haben.

Es wird angeregt die Präsentationen den Terminen entsprechend vielfältig zu planen und zu gestalten – ggf. den Präsentationstag dafür nutzen

„Pausenkonzert“ ...

Präsentation vor anderen SuS

Präsentation vor wenigen anderen Lehrern

- Professionellere Struktur für das Projekt Lernen schaffen, deutlicher nach außen kommunizieren.
- Verbindliche Module in festgelegten Quartalen schaffen – Kompetenzen und Methodenschwerpunkte dabei berücksichtigen.
- Ein verbindliches Projekt zum Aufbau der Klassengemeinschaft am Anfang der Klasse 5 Selbstverantwortung einüben z. B. Butterfließprojekt weiterführen – Basics in Hindi einbeziehen
- Projektheft verbindlich führen Ergebnissicherung – Lerntagebuch - Portfolio
- Eine gemeinsame Stunde der beiden Fachkollegen in der Klasse – ggf. entspr. Springstunde beim Stundenplan berücksichtigen.
- Zeit für die konkrete Planung während der Vorbereitungsstage.
- Zusammentragen der Planungsideen für das Schuljahr 2014/15, sobald die Fächerzuteilung der Kollegen abgeschlossen ist.

Zu 1.2.) Wettbewerbe in der Klasse 9 – begleitet, und angeleitet auf Englisch im Englischunterricht

- Das als Hardcopy existierende Anleitungshandbuch weiterentwickeln.
- Zu kleine Auswahl an Wettbewerben (BLI)
- Eine Liste der Wettbewerbsprojekte in Klasse 9 erstellen und für Schüler und Lehrer veröffentlichen.
- Ergänzung der Wettbewerbe in anderen Klassenstufen
- "Jugend debattiert -AG"
- Ergebnisse veröffentlichen
- Ausweitung der "Wettbewerbesbegleitung" auf weitere Jg. Ausdehnen

Zu 2) Das Programm konsequent in angemessenen Schritten weiterentwickeln Projekt-Lernen in den Klasse 7 & 8 (Die Kompetenzen der Klassenstufen entsprechend weiterentwickeln auf das breitere Fächerangebot ausweiten) Forderungen aus dem Protokoll von Jan, 2014

- Quereinsteigern einige Schüler der Klasse 7 haben selten die Klassen der GS und einige auch die 5&6 nicht an der DSND absolviert. Viele kommen ohne die Kompetenzen und Methodenkenntnisse, die wir erwarten.
- Fortführung des offener Unterrichtsformen sollen auch in 7 gepflegt werden. Produkt- und Projektorientiertes Lernen – findet in einigen Fächern z. B Englisch im Sinne von Öffnung des Unterrichtes auf allgemeine Themen bereits statt.

- Andere Formen des offenen Unterrichts sollen entwickelt werden, um nach der 6. Klasse ist auch den Schülern ein Zeichen der Zäsur zu setzen, das die Sachkompetenz ab der 7. Klasse mehr Gewicht erhält. Kompetenzen erweitern
- ggf. SchiLF im Schuljahr 2014/15 für die Sek. 1 Lehrer – Binnendifferenzierung durch offene Unterrichtsformen Klasse 7-10 anschließend konkrete Planung für das Schuljahr 2015/16

Zu 3) Sprachförderung im Fachunterricht (Sowohl Deutsch als auch Englisch!)

- Ist-Zustand = Baustelle
- Bewusstmachen, dass jeder Lehrer in der Auslandsschule auch die Sprachfähigkeit fördern muss z. B. in der Aufgabenstellung, Sprachrichtigkeit, Operatoren, einfache Hilfen für grammatikalische Strukturen (z. B. immer den Artikel benennen und anschreiben),
- Fortbildungen für fremdsprachlichen Fachunterricht – Unterrichtsmethoden
- DFU - Einsatz von „Pro-DaZ“ der Uni Essen-Duisburg muss geprüft werden (Astrid Heugel)

Zu 4) Ausstattung der Sekundarstufe mit ähnlichen Lern- und Arbeitsmitteln für binnendifferenziertes Arbeiten im Unterricht (z. B. Lernzirkel) Infrastruktur für diese Lehr- und Lernformen verbessern.

- Ausstattung der Klassen- und Fachräume mit Materialien vergleichbar mit der Ausstattung der Grundschule
- Lernzirkel, Nachschlagewerke, Ablagen etc. Schulbuchverlage bieten eine Vielzahl von Materialien für den binnendifferenzierten Unterricht, alle Fächer beraten und in die Ausstattung einbeziehen
- Klassenkistenausstattung ergänzen
- Ablage der Papiermaterialien verbessern, immer zugänglich!
- Fachraumzimmer – Die Schüler kommen zu den Lehrern
- Geld in die Hand nehmen, um die Ausstattung zu verbessern.
- Infrastruktur: Sekundarschul-Arbeitsecken für Differenzierung, Pinnwände in den Klassen und auf den Fluren

Zu 5) Unterricht über die Projekte hinaus bezüglich Binnendifferenzierung verbessern. Lehrmethoden vermitteln

- Handbuch entwickeln. Turnusmäßige schulinterne Fortbildungen.

- Praktische Fortbildung zum Thema Unterrichtsmethoden durch Experten aus der Praxis. Z.B. Klippert
- Unterrichtsmethodencurriculum in Differenzierung von Gym., RS und HS um gemeinsamen Unterricht differenziert zu gestalten. Allgemein und fachspezifisch! Aufgabentypen, Welche Operatoren werden eingesetzt?
- Entsprechendes Lehr- Lernmaterial
- Berücksichtigung unterschiedlicher Lerntypen
- Differenzierung nach Lerntempi
- Fehler als Lernchance einsetzen.
- Recherchieren vertiefen (siehe auch Methodenmappe)
- Präsentationen vertiefen (siehe auch Methodenmappe)

1.2 THEMA / Arbeitsgruppe: **IT- METHODEN und METHODENMAPPE ÜBERARBEITEN**

NAMEN DER TEILNEHMER	Verantwortlichkeiten
Erhard Beck	
Olaf Gursch	
Dr. Elvira Gracia Matres	
Renate Massoth	
(Maja Behncke)	

## UNTERTHEMEN:

1. Methodenkompetenz vertiefen
2. Gewährleistung des regelmäßigen Einsatzes der Methodenmappe – Einführung neuer Kollegen
3. IT Konzept
4. Einbindung der IT in den Unterricht
5. Projekte zur Vertiefung

## ETAPPENZIELE (Was soll im kommenden Jahr und im Jahr danach erreicht werden?)

Vorbereitung noch im Schuljahr 2013/14	Schulplanungstage: 7. und 8. August 2014		
	einen Tag á 6 Zeitstunden		
	IT – Notwendigkeiten präzisieren für das MC Festlegung von Verantwortlichkeiten Aktivierung MC		
Etappe bis zu den Herbstferien	Etappe bis Weihnachten	Etappe bis zu den Klassenfahrten	Etappe bis zur 4. GK
7 Schulwochen	9-10 Schulwochen	9 Schulwochen	6 Wochen
Materialien erarbeiten sichten erste Konzeptidee	Materialien erarbeiten	Projekttag vorbereiten	MC ergänzen
Ziele für das Schuljahr 2015/16			
Einführung, Umsetzung und Evaluation der „Neuen Methodenmappe“			

## Details zu den Unterthemen: IT-Konzept und Methodencurriculum

Zu 1) das vorhandene Methodencurriculum aktivieren – Wer führt welche Methoden ein?

Zu 2) Überarbeitung/Anpassung der vorhandenen Methodenmappe an die neuen Schulcurricula und die neuen Stundentafeln

Zu 3) Ziele/Kompetenzen in der Textverarbeitung  
(Kl. 5&6) Grundlagen von Word, inkl. Formatierungen  
(Kl. 7&8) Tabellen, Spalten, Formeln, Sonderzeichen  
(Kl. ... automatisches Inhaltsverzeichnis,  
automatische Abb. Und Tabellenverzeichnisse  
Kapitel und Fußnoten

## Allgemein

Wir fordern Kompetenzen im Umgang mit Computern und entsprechender Software. Bisher bieten wir aber nicht eine adäquate Ausbildung dafür.

## Ist-Zustand

- Von der Stundentafel ist das Fach Informatik in keiner Schulstufe vorgesehen.
- Bis spätestens zum Ende der Klassen 9 und 10 - Haut und Realschulabschluss sollten bestimmte Standards bei jedem Schüler erreicht werden.

- Die Grundschule hat entschieden außer dem bisherigen Einsatz von Computern kein Konzept für systematisches Lernen mit dem Computer einzuführen.

## Ziel

- Wie können die Kompetenzen in einem zusätzlichen Programm an der DSND so aufgebaut werden, dass auch Quereinsteiger die Möglichkeit haben, die Standards zu erreichen?

## Fragen zur Entwicklung eines Konzepts

1. Welche konkreten IT-Kompetenzen streben wir in welcher Klassenstufe an?
2. Welche Zeit steht ab der Klasse 5, wann zur Verfügung?
3. Welche Lehrerressourcen haben wir dafür?
4. Welche Module sollten, wie, wann angeboten werden.

Computer-Grundlagen  
Online-Grundlagen  
Online-Zusammenarbeit  
Textverarbeitung  
Tabellenkalkulation und Diagramme  
Präsentationen Bildbearbeitung I  
IT-Sicherheit  
Projektplanung Datenbanken

1.3 THEMA / Arbeitsgruppe: **OBERSTUFE**

NAMEN DER TEILNEHMER	Verantwortlichkeiten
Dagmar Kannengießer	
Dr. Bernhard Ginsbach	
Patrick Hain	
Jürgen Trost-Witschard	
(Jens Fokken)	

## UNTERTHEMEN/Ziele:

Erhöhung der Identifikation mit der Schule

1. Ist-Zustand
2. Ziele
3. Vision

## ETAPPENZIELE (Was soll im kommenden Jahr und im Jahr danach erreicht werden?)

Vorbereitung noch im Schuljahr 2013/14	Schulplanungstage: 7. und 8. August 2014		
	einen Tag á 6 Zeitstunden		
	räumliche Situation scannen und bearbeiten, Ausstattung der Räume		
Etappe bis zu den Herbstferien	Etappe bis Weihnachten	Etappe bis zu den Klassenfahrten	Etappe bis zur 4. GK
7 Schulwochen	9-10 Schulwochen	9 Schulwochen	6 Wochen
Planung von Events zur Förderung der Selbstorganisation	Rechte und Pflichten	Klassenfahrt Gastschüler und Stipendiaten	Abiförderung „Clubcharakter“
Ziele für das Schuljahr 2015/16			
Evaluation			

## Details zu den Unterthemen: Oberstufe – Identifikation mit der Schule

## Zu 1) Ist-Zustand

- Klassenübergreifender Charakter ist sehr schwach
- Räumliche Abgrenzung der Oberstufenschüler nicht mehr vorhanden
- Klassenfahrten - Unzufriedenheit
- Kleine Klassen - Isolation
- Workshops: Studium und Beruf werden gut angenommen

## Zu 2) Ziele

- Räume
- Personen (10-12)
- Rechte und Pflichten
- Events
- Außenwirkung

## Zu 3) Vision

- Definition „Oberstufe“ 10-12 eigener Bereich
- Gemeinsame Events
- Förderung der Selbstorganisation
- Gemeinsamer Unterricht – Klassenübergreifend
- Gesprächsmöglichkeiten
- Integration neuer Schüler
- Erfahrungsaustausch 11-12



- „Abiförderung“ mit Clubcharakter
- Prüfungsvorbereitung
- Inhaltliche Vertiefung
- „Abgreifen“ von Schülern aus dem internationalen Kontext
- Gastschüler
- Stipendien
- Internat

1.4 THEMA / Arbeitsgruppe: **GRUNDSCHULE**

NAMEN DER TEILNEHMER	Verantwortlichkeiten
Frank v. Felbert	
Martina Ketterl	
Astrid Heugel	
Carolin Remy	
Sylvia Brink	
Sabine Kluger	

## UNTERTHEMEN/Ziele:

1. Schüler kennen das Leitbild nicht
2. Wettbewerbe
3. Übergang Klasse 4-5
4. Demokratieerziehung (Mitarbeit der GS Schüler in Gremien)
5. DFU in Absprache mit der Sek. I gemeinsame Sitzung

## ZIELE

- Leitbild entwickeln und leben (für die GS)
- Verschiedene Wettbewerbe ausprobieren
- Ein Konzept für Demokratieerziehung entwickeln
- Mehr Augenmerk und Handwerkszeug für die Deutschförderung

## ETAPPENZIELE (Was soll im kommenden Jahr und im Jahr danach erreicht werden?)

Vorbereitung noch im Schuljahr 2013/14	Schulplanungstage: 7. und 8. August 2014		
	einen Tag á 6 Zeitstunden		
	2 Std. Leitbild klären, ob wir ein eigenes haben dürfen wie entwickeln wir das? 2 Std. Astrid stellt Auswahl an Wettbewerbsmöglichkeiten vor Auswahl wird getroffen und im Schuljahr durchgeführt 2 Std. Übergang Klasse 4-5, mit Lehrern der Klasse 5 im Schuljahr 2014/15		
Etappe bis zu den Herbstferien	Etappe bis Weihnachten	Etappe bis zu den Klassenfahrten	Etappe bis zur 4. GK
7 Schulwochen	9-10 Schulwochen	9 Schulwochen	6 Wochen
-	Leitbild ist fertig aushängen und feiern	Demokratieerziehung in Absprache im Sek.	Evaluation Wettbewerbe
Ziele für das Schuljahr 2015/16			

1.5 THEMA / Arbeitsgruppe: **KINDERGARTEN**

NAMEN DER TEILNEHMER	Verantwortlichkeiten
Carmen Hussain	
Zainab Hussain	
Babita Bankemper	
Ina Khan	
Johanna Ritz	
Cathrin Cutik	
Christina Lakshmi	
Natalie Quadranti	
Helen Hedwig	
(Ulrike Ryszka)	

## UNTERTHEMEN/Ziele:

1. Qualitätsrahmen Elementarbereich für Auslandsschule
  - Handbuch erster Schritt, Daten zusammengetragen
  - Die Daten zusammenführen auf eine weiterführbare Excel Datei, für Zielgruppe pädagogisches Personal (bis Beginn Schuljahr 2014/15 abgeschlossen)
  - Im nächsten Schritt Zielgruppe erweitern (z.B. Eltern) Ab Schuljahr 2015/16
2. Elterninfo KiGA/ pädagogisches Konzept ( fertig und im Internet)
3. Erweiterung Curriculum frühe Mathematische Bildung
  - Themen zusammengetragen Möglichkeiten zur Umsetzung in den einzelnen Gruppen besprochen.
  - Schriftliche Ausarbeitung in Arbeit, bis Ende Mai abgeschlossen.
4. Stellenprofile zum größten Teil abgeschlossen
5. Vertretungskonzept nicht vorhanden, muss entwickelt werden Laufender Prozess
6. Begegnung mit dem Gastland
  - Projektwoche Indien im gesamten KiGa
  - AG Angebot Mittwoch ab 11.25 Uhr „My little India“
  - Austauschprogramm Kindergarten mit Junior Modern School (WO/ RB evtl. mit Sternschnuppen)
  - Austauschprogramm Vorschule mit Hope Project Pre Primary
7. Jahresplan erstellt
8. Kollegiale Hospitation wie geplant durchgeführt wird im kommenden Jahr weitergeführt
9. Lisch selbst Evaluation steht noch aus.
  - Das Thema wird als Erinnerung in den ersten DBs aufgenommen
10. Fortbildungskonzept nicht erstellt (auf Päd. Tag Anfang des Schuljahres verschieben)
11. Abstimmung GS Förderkonzept - Treffen Z. Hussain, A.Heugel, S.Kluger um Fördermaßnahmen zu koordinieren. (Nach Möglichkeit Anfang des Schuljahres)

## ETAPPENZIELE (Was soll im kommenden Jahr und im Jahr danach erreicht werden?)

Vorbereitung noch im Schuljahr 2013/14	Schulplanungstage: 7. und 8. August 2014		
	einen Tag á 6 Zeitstunden		
	Für Arbeit an Leitbild/ Fortbildungskonzept/öko-Konzept 07.08.2014                    2 Stunden 08.08.2014                    3 Stunden		
Etappe bis zu den Herbstferien	Etappe bis Weihnachten	Etappe bis zu den Klassenfahrten	Etappe bis zur 4. GK
7 Schulwochen	9-10 Schulwochen	9 Schulwochen	6 Wochen
Dienstbesprechung Ende Aug Db Ende Sep (Jeweils 45 min.)		1 zusätzlicher Nachmittag Jan/Feb 3 Stunden Bis Schulfahrten 1 Db 45 min	Bis 4 GK 1 Db 45 min
Ziele für das Schuljahr 2015/16			

## Gedanken zur Umsetzung Demokratieerziehung im Kindergarten

- Gruppen Gespräche über Entscheidungsfindung
- Konzept Abstimmungen mit Kindern praktizieren
- ( Kindgerechte )Literatur zum Thema und Aufarbeitung in den Gruppen

## Leitbild

An der DSND gibt es kein lebendiges Leitbild. Das Leitbild ist nicht im Internet abrufbar, und nicht bekannt. Ein wirksames Leitbild muss von allen (an der Schule beteiligten oder Pädagogen???) entwickelt und getragen werden. Dazu braucht es Zeit und Ort um sich damit speziell zu beschäftigen. Wenn das Leitbild in Form von einem kurzen Aussagekräftigen Text erstellt ist, muss es an jeder möglichen Stelle Veröffentlicht werden. Das Leitbild sollte den Schülern vermittelt werden und bei Konferenzen, und Veranstaltungen immer zu Beginn gelesen werden.

## 3. SCHÜLERUNTERSTÜTZUNG - DEMOKRATIEENTWICKLUNG

Arbeitsgruppe: **Schülervertretung und SV-Lehrer**

NAMEN DER TEILNEHMER	Verantwortlichkeiten im kommenden Schuljahr
N.N.	zu wählende/r Schülervertreter/in in der SV
	zu wählende/r Stellvertreter
SV Lehrer	zu wählender Lehrervertreter

## UNTERTHEMEN (Kurzfassung):

Aktive Mitgestaltung des Schullebens durch die Schülergremien von der Klassenvertretung bis zur gewählten Schülervertretung der Schule über die bisher übliche Beteiligung an Schulfesten hinaus.

Die Schulleitung wird eine klare Themen und Zielbeschreibung der SV Arbeit im kommenden Schuljahr einfordern und diese im regelmäßigen Austausch mit den Schülervertretern unterstützen.

## ETAPPENZIELE (Was soll im kommenden Jahr und im Jahr danach erreicht werden?)

Etappe im Schuljahr 2013/14	Etappe bis zu den Herbstferien	Etappe bis Weihnachten	Etappe bis zu den Klassenfahrten	Etappe bis zur 4. GK
2. HJ	7 Schulwochen	9-10 Schulwochen	9 Schulwochen	6 Wochen
Ein Schüler hat regelmäßig an den Arbeitssitzungen der Schulentwicklungsgruppe teilgenommen und nach beiden Richtungen in die SV Sitzung, wie im Gremium selbst Bericht erstattet und Anregungen innerhalb der Themenstellungen gegeben.	Selbst gestecktes Ziel der SV, wie in der 4. Gesamtkonferenz formuliert: Vorhaben verlässlicher planen und umsetzen.	Projektplanung durch die Schüler	Projektplanung durch die Schüler	Projektplanung durch die Schüler

### 3. NEUAUFBAU DER SCHULE als BEGEGNUNGSSCHULE / SCHULNEUBAU

#### Arbeitsgruppe: **VORSTAND - SCHULLEITUNG**

NAMEN DER TEILNEHMER	Verantwortlichkeiten im kommenden Schuljahr
Guido Christ (Vorstandsvorsitzender)	Vorstandsvorsitzender, Bauen und Verträge
Oliver Mirza (Vorstand)	Kindergarten
Prof. Dr. Carmen Ulrich (Vorstand)	Personal
Klaus Meyer (Vorstand)	Finanzen
NN (gewählt im September)	
Astrid Radunski (Kulturbeauftragte der Deutschen Botschaft New Delhi)	Verbindung zur Botschaft, Begegnungsschule auf diplomatischer Ebene
Erhard Beck (Schulleiter)	Pädagogische Planung

#### UNTERTHEMEN (Kurzfassung):

1. Aufbau einer Begegnungsschule in Delhi
  - Stand der Dinge
  - Bedingungen für das Gelingen

Alternative, wenn sich das Projekt politisch nicht realisieren lässt...

2. Übergangszeiten planen, wie mit dem alten Gebäude leben ...

#### ETAPPENZIELE (Was soll im kommenden Jahr und im Jahr danach erreicht werden?)

Etappe bis zu den Herbstferien	Etappe bis Weihnachten	Etappe bis zu den Klassenfahrten	Etappe bis zur 4. GK
7 Schulwochen	9-10 Schulwochen	9 Schulwochen	6 Wochen
Zu 1) Aufnahme neuer Gespräche mit den indischen Ministerien	Aufnahme neuer Gespräche mit den indischen Ministerien	Beantwortung der Frage , ob das Projekt realisierbar ist	Folgeabschätzungen- Erarbeitung eines Plan B für den negativen Fall
Zu 2) Im alten Gebäude wird weiterhin in die Erhaltung der Bausubstanz investiert (neue Fenster, Energieverbrauch senken)	Gutachten Statik, mit dem die Frage nach An-Aufbau neuer Gebäudeteile beantwortet werden kann, ebenso Aussage zur Erdbebensicherheit	Planung zum Um/Ausbau des bisherigen Servicegebäudes-bis dahin baurechtliche und Zuwendungsrechtliche Abklärung der Fakten	
Zu 3 naturwissenschaftliche Räume und Sammlungen wurden zum März 2013 ausgebaut und erweitert		(beinhaltet auch Unterthema 4)	

#### Unterthemen:

##### (Negative Rückmeldungen der BLI)

3. extreme bauliche Enge
  - a. entspricht nicht den Bewegungsbedürfnissen der Kinder
4. keine ausreichende Lern-, Arbeits- und Aufenthaltsqualität und keine Besprechungs- und Gruppenarbeitsräume
  - a. nicht genügend Platz für moderne Unterrichtsformen
  - b. Sammlungen in den Naturwissenschaften entsprechen nicht den Standards

## 4. HAUSHALTSPLANUNG

Arbeitsgruppe: **VORSTAND - VERWALTUNG**

NAMEN DER TEILNEHMER	Verantwortlichkeiten im kommenden Schuljahr
Guido Christ (Vorstandsvorsitzender)	Vorstand
Oliver Mirza (Vorstand)	
Prof. Dr. Carmen Ulrich (Vorstand)	
Klaus Meyer (Vorstand)	Finanzen
Niklas Wagner (Vorstand)	
Astrid Radunski (Kulturbeauftragte der Deutschen Botschaft New Delhi)	
Ulf Bankemper (Verwaltungsleiter)	Ausführender der Planungen
Erhard Beck (Schulleiter)	

UNTERTHEMEN (Kurzfassung):  
Langfristige Haushaltsplanung

ETAPPENZIELE (Was soll im kommenden Jahr und im Jahr danach erreicht werden?)

Etappe bis zu den Herbstferien	Etappe bis Weihnachten	Etappe bis zu den Klassenfahrten	Etappe bis zur 4. GK
7 Schulwochen	9-10 Schulwochen	9 Schulwochen	6 Wochen
Erstellung des neuen Haushaltsplanes  Zur mittelfristigen (5-Jahre) Finanzplanung können derzeit keine belastbaren Aussagen gemacht werden, da der Finanzbedarf im Wesentlichen von den baulichen Veränderungen abhängt und darüber bis zur endgültigen Entscheidung über den Bau einer indisch-deutschen Begegnungsschule keine Aussagen getroffen werden können.	Prüfung von Alternativen zur „Legalisierung“ der DSND insbesondere zu den Fragen Steuern und Visa der Mitarbeiter	Klärung von Fragen der Verantwortlichkeiten als Körperschaft DSND	Vorbereiten des neuen Haushaltsplanes, Jahresabschluss  Sollte die Begegnungsschule nicht realisierbar sein, müssen folgende Themen bearbeitet werden: Umbau des bestehenden Gebäudes mit entsprechender Optimierung der Energieversorgung und der Einhaltung von Luftqualitätsstandards Verlegung des Sportplatzes in den Boden, Aufbau eines neuen Pausenhofes, u.v.m.

Unterthemen:  
(Negative Rückmeldungen der BLI)  
Schule verfügt nur über einen Jahresplan